

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 49. Montag, den 18. Februar 1828.

Kleinigkeiten.

Nach Hieres möcht' ich ziehn,
Wo die Citronen blüh'n;
Wo sich unter Rosenschatten
Sitzt schon Nachtigallen gatten! —

Wir machen täglich, schreibt Bonstetten unterm 18. Jan. 1807 an Matthison, Promenaden zu Esel, an welchen hier zu Lande kein Sterblicher ein Vergnügen nimmt, hin- und her, in Oliven- und wohlriechenden Kräutern. Das Klima ist mild, wie unter jonschem Himmel. Selbst die Decemberabende sind lauwarm. Aus unserm Fenster erblickten wir über Orangengärten und Lorbeerwäldern das prachtvoll herglänzende Meer mit seinen Zauberinseln! (*).

Palimpsesten. Was sind das für Dinge? Ueberschriebene Manuscripte vom gelehrten Worte *palimpsestos*. Die guten Mönche in alter Zeit hatten nicht Eitelhäute genug, ihre guten Gedanken zu Markte zu bringen. Sie nahmen also den ersten, besten, Heiden und schrieben ihren Ansinnen auf dessen Weisheit. Seit mehreren Jahren hat ein Italiäner Rajo, Bibliothekar in

*) Wir empfehlen bei dieser Gelegenheit die ganz aus dem gefühlvollsten Herzen und gebildetsten Geiste gestoffenen „Briefe von Bonstetten an Matthison,“ Zürich 1827 allen Freunden der Natur, des Edeln und Schönen. Sie sind eine herrliche Sonn- und Festtagspeise.

Mailand, die Kunst entdeckt, mit Salzsäure ihr Geschreibsel wegzunehmen, und das Alte wieder zum Vorschein zu bringen. Er hat auf diese Weise Cicero's Republik hergestellt. Und in der Folge werden noch mehr Schätze in der Art entdeckt werden, denn in jeder alten Klosterbibliothek läßt sich ein Fund hoffen. Im Escorial allein sollen mehrere hundert Schränke voll solcher auf alten Kleinodien geschriebenen ascetischen Werke stehen, und so wie die Salzsäure in Spanien wahlfeil wird, ausgewaschen werden.

Die Uhren und der Glaube. Kaiser Karl V. zog, als er abgedankt hatte, alle Tage seine Uhren auf und stellte sie alle Tage auf eine Minute und alle Tage wichen sie wieder von einander ab. Da seufzte er und bereute es, daß er es versucht habe, die Menschen in Religionsmeinungen zu einem Sinne zu bringen. Die Neue kam zu spät. Aber wie kommt es denn, daß noch jetzt so viele auf Glaubenseinheit bestehen? daß sie noch jetzt verlangen: alle Menschen sollen über Dinge, von welchen kein einziger auf Erden etwas weiß, einen Glauben haben? daß sie den verdammten, der nicht ihren Glauben hat? Woher kommt das? — Sie haben die Anekdote von Karl V. nicht gelesen, oder nicht beherzigt, oder vergessen und darum ist sie noch einmal erzählt worden, ihrem schwachen Geiste zu Hülfe zu kommen.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Heute, den 18. Februar, ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause.

Edictalladung. Das Obergericht der freien Hansestadt Bremen macht hierdurch bekannt, daß Doctor F. A. Schild als Curator des Nachlasses des am 20. November 1827 hieselbst verstorbenen Kaufmanns Carl Samuel Giller angezeigt habe, daß die Intestaterben des in Leipzig bereits verstorbenen Ernst Georg Giller, (eines Bruders von Carl Samuel Giller,) welche jetzt, nachdem Johanna Christiana Müller, die Ausweise eines unter den Schriften des Carl Samuel Giller vorgefundenen, am 26. August 1817 errichteten und am 7ten December 1827 verlesenen Testaments von ihm als Universalerin zunächst eingesetzt war, verstorben, in Gemäßheit des erwähnten Testaments zur Erbschaft gelangen würden, ihm unbekannt seyen; auch unbekannte Gläubiger des Verstorbenen vorhanden seyn könnten; er demnach um eine Edictalladung der ihm unbekanntem Erben und Gläubiger unter dem gewöhnlichen Präjudiz nachgesucht habe, und diese Vorladung erkannt worden.

Es ladet daher dasselbe alle unbekanntem Gläubiger und Erben des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Carl Samuel Giller, namentlich auch die dem Curator Dr. Schild unbekanntem Intestaterben des Ernst Georg Giller, eines in Leipzig verstorbenen Bruders des Carl Samuel Giller,

auf Donnerstag den 27. März 1828 Mittags 12 Uhr in die Commissionsstube auf dem hiesigen Rathhause zur Angabe und Rechtfertigung ihrer Forderungen und Erbschaftsansprüche an den Nachlaß des Carl Samuel Giller, und zwar bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.
Bremen, den 6ten Februar 1828.

G. Meier, Secretar.

Wichtige Schrift für Mütter zur Erziehung ihrer Kinder.

Inbegriff alles dessen, was ein Mädchen aus den gebildeten Ständen bis zum vollendeten 10ten Jahre in wissenschaftlicher Hinsicht zu lernen braucht. Ein sicherer Leitfaden für Mütter, welche ihre Kinder selbst unterrichten wollen.
Von Emma. 12. Leipzig, 1827, bei C. H. F. Hartmann. Cartonirt. Preis 18 Gr.

Die würdige Frau Verfasserin sagt in der Einleitung zu ihrer Schrift:
„Alle Buchhandlungen sind von Unterrichts-Schriften für die Jugend angefüllt, und doch giebt es darunter vielleicht keine, welche die Bedürfnisse der ersten Kindheit in solchem Umfange erfüllet, als vorliegendes Werk.“

Es eignet sich dasselbe vorzüglich, wie der Titel bereits ausspricht, als Leitfaden für diejenigen Mütter, ältere Geschwister oder Verwandte, kurz, für alle Personen, welche die ihnen anvertrauten Kinder selbst unterrichten wollen.

Nach den Urtheilen mehrerer vorzüglichen Pädagogen hat die Fr. Verf. ihre Aufgabe auf das glücklichste gelöst, und ein Werk geliefert, dessen Gebrauch in Familien von den entscheidendsten Nutzen seyn muß, um so mehr, da wir so wenig gute Schriften haben, welche vorzüglich der Ausbildung des weiblichen Geschlechts gewidmet sind. Folgendes ist der Inhalt der Materien: 1) Christenthum; 2) Lesen; 3) Schreiben; 4) Deklamiren; 5) Naturgeschichte; 6) Rechnen; 7) Anfangsgründe der franz. Sprache; 8) Weltgeschichte; 9) Geographie; 10) Anhang: verschiedene Gegenstände.

C. H. F. Hartmann in Leipzig.

Bekanntmachung. Hierdurch beehren wir uns zur öffentlichen Anzeige zu bringen, dass wir seit den 4. Februar dieses Jahres die Einkuhr mit unsern sämtlichen Geschirren, in dem Gasthause zur weissen Taube am Ranstädter Thore halten.

Wie bisher übernehmen wir Güther nach Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach, Langensalza, Mühlhausen, Arnstadt, Schleusingen, Suhl, Schmalkalden, Vach, Eschwege, Cassel, Göttingen und andern diesen Städten nah gelegenen Oertern und versichern bei deren pünktlichster Besorgung, die möglich billigsten Frachten. Leipzig, am 14. Febr. 1828.
Gebrüder Lux, aus Saettelstädt bei Gotha.

Empfehlung.

Da wir nach so eben geschlossener Inventur die früheren Preise unsers Waarenlagers, um damit schneller zu räumen, bedeutend herabgesetzt haben, so empfehlen wir sämtliche Artikel in bester Qualität zu sehr niedrigen Preisen.
Jurany & Comp.

Verkauf. Eine Flöte von Buchsbaum, mit 6 silbernen Klappen, ist zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 303, 2 Treppen.

Verkauf. Sehr schöne blühende Hyacinthen, Tazetten, Narzissen zc. sind billig zu haben in Nr. 1246, Quergasse.

Verkauf. Wir empfangen ganz neue Meubles-Zeuge, in Wolle mit Seide, Tuch mit erhabener Arbeit, baumwollenem Körper und Pferdehaaren, alle mit abgepaßten Mustern; so wie etwas ganz neues in couleurten baumwollenen Vorhangszeugen mit Borduren.
Gebrüder Holberg.

Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55,

empfehlen sich mit folgenden rein und gutgehaltenen Weinen, als rothe: Languedoc und Cassis 4, 6 und 7 Gr., Roussillon, Coullioure und Bagnols 8 Gr., Petit-Burgunder 9 Gr., Medoc 9 und 10 Gr., Lavelle 8 Gr., Château margaux 16 Gr., Ackmannshäuser 16 Gr.; weiße: Franzwein 4 und 6 Gr., f. Würzburger 8, 10 und 12 Gr., vergl. 1794r 16 Gr., Forster 10 und 12 Gr., Deidesheimer 12 Gr., Geisenheimer 12 Gr., Markbronner 1822r 14 Gr., Liebfrauenmilch 15 Gr., Malaga 10 Gr., ganz alter 20 Gr., Dry Madeira 16 Gr. Auf 12 Bout. wird eine gratis gegeben. Im Eimer, rothen 12, 16, 18, 23, 24, 26, 27, 30 und 46 Thlr.; weißen 12, 16, 22, 26, 28, 34, 36, 43 und 45 Thlr.; Rum zu 9, 12 und 14 Gr., im Eimer 25, 30 und 36 Thlr.

Zu verkaufen sind gute Federbetten, ein Bureau, ein neuer Kleiderschrank, 12 Stück Polsterstühle und ein gutes Flaschenregal. Auskunft auf der Quergasse Nr. 1252, bei dem Hausmann.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Nahrung, in guter Meslage der Stadt, zu Ostern a. o. durch G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Auszuleihen liegen 800 Thlr., 1000 Thlr. und 5000 Thlr. auf hiesige oder nahliegende Grundstücke gegen hypothekarische Sicherheit bereit; durch G. Stoll im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Ein Mann von mittlern Alter, der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht jetzt oder zu Ostern wieder ein Unterkommen, es sey Kutscher, Hausknecht oder Hausmann. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Gesuch. Eine Person von gesezten Jahren und moralischer Bildung, welche in der Oekonomie, Kochen, Backen, und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht eine Anstellung,

welche ihren Kenntnissen angemessen, wobei sie mehr auf gute Behandlung als großen Lohn Rücksicht nimmt. Auch will sie sich gern der Leitung der Kinder unterziehen. Alles Obige kann sie durch die besten Zeugnisse bestätigen. Auf jede Anfrage wird das Nähere auf den Brühl Nr. 322, vorne heraus, 2 Treppen hoch, ertheilt.

Vermiethung. In der Katharinenstraße ist von Ostern an eine gut ausmeublirte Stube an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Hausmann in Nr. 411.

Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, mit freundlicher Aussicht auf die Allee, ist zu Ostern d. J. zu vermieten, und Näheres Nr. 985, parterre, rechts, zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche gut ausmeublirte Stube mit der angenehmsten Aussicht, ist an einen soliden stillen Herrn zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man bei dem Hausmann in Nr. 870, am Rauh.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit angenehmer Aussicht vorn heraus, ist zu Ostern an einen stillen Herrn billig zu vermieten, auf der Burgstraße Nr. 135, 3te Etage.

Vermiethung. Ein Logis von 2 bis 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, und Gebrauch des Gartens, wo möglich in der Nähe der Promenade, wird zu miethen gesucht, durch Carl Linke, Firma C. A. Schrader.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 455 ist die erste Etage von 8 Stuben im Vorder-, und nebst hierzu gehörenden 3 Stuben im Seiten-Gebäude, Küche, Speise, Kammer, 3 Holz-, und 1 Boden-Kammer, Keller u. s. w., sogleich zu vermieten; Näheres darüber bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist am Markt Nr. 2 zu Ostern eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, für einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann.

Einladung. Zum Fastnachtsschmaus, heute Montags den 18ten Februar, ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch
Wangel: Rakowski, in der Windmühlengasse Nr. 862.

Thorzettel vom 17. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Jena'sche fahrende Post	11
Gestern Abend.		Dr. Gutsbesitzer v. Nowakowski, a. Pohlen, v.	
Die Baugner fahrende Post	13	Paris, im P. de Saxe	12
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Hamburger reitende Post	6
Die Breslauer fahrende Post	7	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Dr. Rfm. Mathäi, v. Bremen, im g. Adler	3
Gestern Abend.		Petersthor.	U.
Die Magdeburger fahrende Post.	4	Gestern Abend.	
Vormittag.		Auf der Coburger Post: Dr. Conrect. Lipsius, v.	
Die Braunschweiger fahrende Post	4	Gera, bei Prof. Koff	8
Dr. Rfm. Friederici, v. hier, v. Braunschweig	10	Hospital Thor	U.
zurück		Nachmittag.	
Auf der Landsberger Post: Dr. Rfm. Sturm, v.	10	Die Nürnberger reitende Post	1
Magdeburg zurück		Die Freiburger fahrende Post	1
Kanstädter Thor.	U.		
Gestern Abend.			
Die Frankfurter reitende Post	4		